



ROTTENBURG
www.landshuter-zeitung.de

Heute im Lokalteil

Neufahrn Seite 17

Sanierung: Arbeiten an der St. Peterskirche haben begonnen

Hohenthann Seite 18

Neues Sportzentrum: FC Hohenthann stellte seine Pläne vor

Oberlauterbach Seite 19

SKK gerettet: Verein fand im zweiten Anlauf Vorstandschaft

Anzeigen Seite 32

Kalenderblatt Seite 16

Audi-Schanzer-Fußballschule zu Gast

Rottenburg/Pattendorf. Die Ferienfußballschule kommt im WM-Jahr 2018 nach Pattendorf. Trainieren unter professionellen Bedingungen – das ist der Traum jedes jungen Fußballers. Dieser lässt sich nun erfüllen, denn der SV Pattendorf veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Audi-Schanzer-Fußballschule von Dienstag bis Freitag ein Fußballcamp mit über 70 Teilnehmern zwischen sechs und 13 Jahren. Täglich werden bis zu sechs Stunden Fußball geboten. Auf dem Programm steht ein abwechslungsreiches Techniktraining sowie die Schulung der taktischen Fähigkeiten und der Koordination.

Apotheken-Notdienst

Heute, 8 Uhr, bis Freitag, 8 Uhr, Landgerichts-Apotheke, Rottenburg, Landshuter Straße 53b, Telefon 08781-1266; Gänshänger-Apotheke, Schierling, Rathausplatz 7, Telefon 09451-5219853.

Die Liebe zur Musik entfachen

Grundschule bietet ab kommendem Schuljahr eine Bläserklasse an

Von Anna Kolbinger

Rottenburg. Zu günstigen Konditionen ein Instrument lernen und mit Gleichaltrigen musizieren, ist im kommenden Schuljahr an der Grundschule Rottenburg möglich. In Kooperation mit der Städtischen Musikschule wird erstmals eine Bläserklasse eingeführt.

Ab September haben voraussichtlich 19 Schüler der drei dritten Klassen in einer der beiden Musikstunden anstatt des gewöhnlichen Unterrichts Instrumentalstunden. Im wöchentlichen Wechsel haben alle Schüler der Bläserklasse gemeinsam Musikprobe oder nach Register (Holzbläser, Blechbläser, Schlagwerk) getrennten Unterricht. Außerdem sind sie einen Nachmittag pro Woche an der Musikschule. Dort haben sie zusammen mit den Kindern, die das gleiche Instrument lernen, zu zweit oder dritt Unterricht. Eine „richtige“ Klasse ist die Bläserklasse übrigens nicht: Die Schüler haben nur gemeinsam Instrumentalunterricht, bleiben aber in ihren ursprünglichen Klassen.

Ausgewogene Besetzung

Angemeldet haben sich je drei Schüler für Schlagzeug, Querflöte, Klarinette und Trompete, vier für Saxofon, zwei für Posaune und einer für Tenorhorn. Mit dieser Besetzung habe man es geschafft, ein schönes Ensemble zusammenzustellen, sagt der Leiter der Städtischen Musikschule, Hartmut Brauß. Am Anfang hat das ganz anders ausgesehen: Bei einer ersten Umfrage wollten sehr viele Schlagzeug lernen, für die restlichen Instrumente interessierten sich nur wenige. „Das geht natürlich nicht“, sagt Brauß. Das Ziel sei schließlich, gemeinsam aufzutreten, sich auf der Bühne zu präsentieren – etwa bei Schulfeiern – und nicht nur hinter verschlossenen Türen zu üben. Dafür ist eine ausgewogene Besetzung notwendig.

Die Instrumente, die sie im Rahmen des Kooperationsprojektes lernen können, wurden den Kindern bei einem Besuch der Musikschule vorgestellt. Um zu hören, wie Klarinette, Tenorhorn oder Posaune klin-



Freuen sich, eine Bläserklasse anbieten zu können: Bürgermeister Alfred Holzner, Schulleiterin (Grundschule) Ulrike Hüttl, Lehrerin Heidi Butscher und Schulleiter (Musikschule) Hartmut Brauß. Foto: ak

gen, spielten die Lehrer zunächst ein kurzes Stück vor. Das habe den Schülern gut gefallen, erzählt Heidi Butscher, die mit ihrer zweiten Klasse in der Musikschule war. Danach durften die Kinder selber Musik machen und versuchen, den Instrumenten Töne zu entlocken. Für die Eltern gab es einen Infoabend an der Grundschule.

Die Bläserklasse besteht nach derzeitigem Stand aus 19 Schülern. Es gäbe aber noch freie Plätze. Eine Nachmeldung bei der Grundschule ist noch möglich. Im Moment sind es 13 Mädchen und sechs Buben. Das sei das normale Verhältnis an seiner Musikschule, erläutert Brauß.

Instrumente werden gestellt

Die Musikinstrumente werden von der Musikschule zur Verfügung gestellt. Die Eltern müssen dafür vier Euro pro Monat zahlen. Der Unterricht kostet sie 27 Euro pro Monat. Das sei ein sehr günstiges Angebot, erläutert Brauß. Einzelunterricht an der Musikschule kostet fast das Doppelte. So will man allen

Zugang zur Musik ermöglichen, sagt Brauß. Auch Schülern, die sonst keine (finanziellen) Möglichkeit haben, ein Instrument zu lernen, ergänzt Schulleiterin der Grundschule Ulrike Hüttl.

Unterricht ist günstig

Um den Unterricht zu diesen Preisen anbieten zu können, ist die Stadt als Träger beider Einrichtungen gefragt. Zwar unterstützt der Förderverein der Musikschule dieses Projekt und stellt Instrumente zur Verfügung, die nicht gebraucht werden. Die Stadt rechnet aber zusätzlich mit Kosten von mindestens 5000 Euro für neue Instrumente. Hinzu kommt das jährliche Defizit, das wohl auch steigen wird. Das sei ein Preis, den die Stadt gerne zahlt, sagt Bürgermeister Alfred Holzner. Man könne eine Musikschule nicht ohne Defizit betreiben. Zumindest nicht, wenn der Unterricht zu moderaten Preisen angeboten wird.

Die Idee für das Kooperationsprojekt hatte Hüttl. Sie kenne das Konzept von ihrer ehemaligen

Schule, bei der es sehr gut funktioniert hat. Sie geht davon aus, dass es auch in Rottenburg langfristig ein Erfolg wird. Erstmals ist das Projekt für zwei Jahre angelegt. Die Bläserklasse lernen während der dritten und vierten Klasse ihr Instrument von Grund auf zu spielen. Vorkenntnisse brauchen die Kinder keine. Die Bläserklasse ende zwar nach der vierten Klasse, aber das gemeinsame Musizieren nicht unbedingt, meint Brauß. Ist erst einmal die Liebe zur Musik geweckt, gibt es viele Möglichkeiten, diese auszuleben. Holzner hofft, einige der Schüler später bei Auftritten der Blasorchesters der Musikschule oder der Rottenburger Stadtkapelle spielen zu hören.

Es gebe auch Pläne für ein weiteres Kooperationsprojekt der Musikschule mit der Grund- und Mittelschule: Es ist angedacht, im Rahmen der Nachmittagsbetreuung eine Percussion-Klasse anzubieten, verrät Brauß. Dafür müssen aber zunächst die Anmeldungen für die Nachmittagsbetreuung abgewartet werden.



Handball: A-Jugend im richtigen Outfit

Rottenburg. Die Handballabteilung des TSV Rottenburg freut sich, nach mehrjähriger Unterbrechung erstmals wieder eine weibliche A-Jugendmannschaft an den Start zu bringen. Die Frauen können auf eine fast durchgängige Karriere seit der E-Jugend zurückblicken und vollziehen mit dem U19-Team den nächsten Schritt zum Langzeit-Ziel

„Comeback einer Handball-Damenmannschaft in Rottenburg“. Für das richtige Outfit konnten die Mädels die Apotheke in Rottenburg („apoROL“) gewinnen. Inhaber Dr. Hellmut Schuldes überreichte den neuen Trikotsatz stellvertretend an Trainer Michael Faust sowie die Spielerinnen Sara Fleischmann und Anna Ehler. -fe-

Die letzte Hürde war etwas zu hoch

Handball-Burschen des TSV Rottenburg verpassen Sprung in die Landesliga

Rottenburg. Die dritte und letzte Hürde war etwas zu hoch: Gegen Kontrahenten, die noch bis März teilweise um zwei bis drei Spielklassen weiter oben unterwegs waren, verpassten die Handball-A- und C-Burschen des TSV Rottenburg den Sprung in die Landesliga. Die Qualifikation für die übergreifende Bezirksoberliga (ÜBOL) gelang und mit den gezeigten Leistungen sollten die TSV-Burschen mit Beginn der neuen Saison im September auch dort eine Rolle spielen.

Für die U19-Junioren begann das Quali-Turnier in Schleißheim mit einem 14:14 (6:8)-Remis gegen den TV Bad Tölz recht vielversprechend. In dem ausgeglichenen Match egalisierten die Niederbayern einen anfänglichen Drei-Tore-Rückstand und legten gegen Ende der zweiten Halbzeit bis zum 14:13 vor. Doch nach dem Tölzer 14:14 mussten die Laabertaler schließlich bei Ballbesitz für die Isarwinkler froh über den einen Zähler sein. Gegen Bundesliga-Absteiger ESV 27 Regensburg gab's mit der 8:18-Klatsche den ersten Dämpfer. Schon zur Pause war die Begegnung bei einer 10:5-Führung der Oberpfälzer ent-

schieden. Das folgende Match gegen den mit zwei Siegen gestarteten Drittliga-Nachwuchs des TuS Fürstentfeldbruck hatte damit Endspielcharakter. Das Team um TSV-Trainer Thomas Bibberger war mit den favorisierten Oberbayern bis fünf Minuten vor Schluss (knapper 11:12-Rückstand) auf Augenhöhe, hatte auf der Zielgeraden aber Ladehemmung und zog am Ende mit 11:15 den Kürzeren. Damit waren die Laabertaler raus aus dem Aufstiegsrennen und schenken ihr letztes Turnierspiel gegen Gastgeber TSV Schleißheim förmlich ab (11:26-Schlappe). In der Abschlusstabelle blieb somit für die Rot-Schwarzen mit dem (1:7) TV Bad Tölz nur der fünfte Platz.

Rottenburgs C-Jugend bezahlte beim stark besetzten Landesliga-Qualiturnier in Vaterstetten Lehrgeld und blieb gegen hochkarätige Kontrahenten ohne Punkt. Gegen die SG Kaufbeuren/Neugablonz verschieben die Niederbayern den Turnierauftritt (0:4-Rückstand). Dann kam der TSV-Express zwar in Fahrt, aber unterm Strich setzte sich der klare Favorit aus dem Allgäu mit 13:7 durch. In der Folge war beim Team des Trainerduos Markus

Kailich/Philipp Panholzer auch etwas Pech mit im Spiel. Denn im zweiten Match über zweimal zwölf Minuten hatten die Laabertaler gegen den TSV München-Ost bei einer 7:6-Führung in der Schlussphase den Sieg schon vor Augen. Doch dann verletzte sich Angriffsmotor Paul Cisewski und konnte im weiteren Turnierverlauf nicht mehr eingesetzt werden. Die „Ostler“ drehten so den Spieß noch um, gewannen mit 9:7 und ließen damit die Landesligachancen auf den Nullpunkt sinken. Die Aufstiegspläne platzten dann endgültig im dritten Spiel, als sich die Laabertaler gegen den körperlich übermächtigen Gastgeber TSV Vaterstetten den Schneid abkaufen ließen und eine 4:14-Klatsche verpasst bekamen. Ähnlich lief's beim ersten internationalen Pflichtspiel einer Rottenburger Handballmannschaft gegen den verlustpunktfreien Turniersieger SG SHV/UHC Salzburg. Die Österreicher spielen mit ihrem Nachwuchs seit Jahren in Bayern, weil sie in ihrer Heimatregion sportlich unterfordert sind, und zeigten mit einem 15:4-Kantersieg gegen die um einen Kopf kleineren Rottenburger ihre Klasse. -fe-